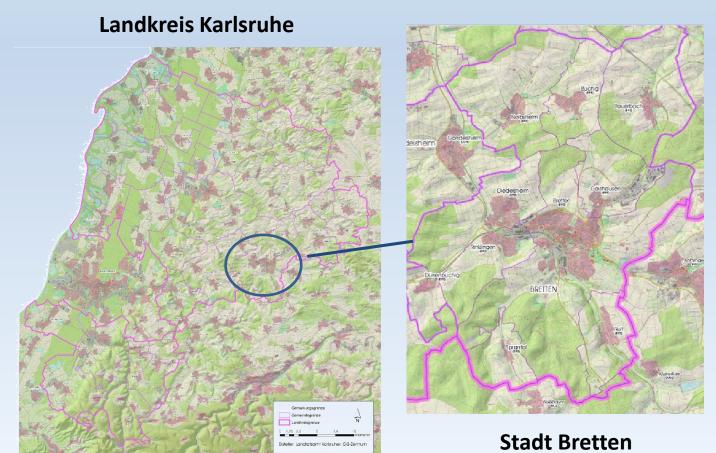
Demenzaktives Bretten Ein Netzwerk entsteht







Das sind wir







Das sind wir

- ca. 30.000 Einwohner
- 9 Stadtteile
- 5, fast 6 Pflegedienste
- 3 Stationäre Pflegeheime
- 3 Tagespflegeeinrichtungen
- 3 Betreute Wohnanlagen
- 1 Krankenhaus mit Palliativstation
- 1 Hospizdienst
- 1 anerkannte Nachbarschaftshilfe





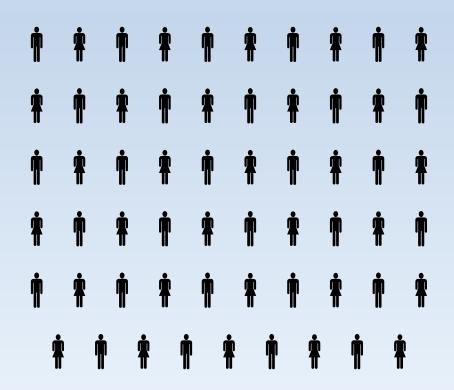
Das sind wir

- Ausländeranteil ca. 20%
- Ca. 5.900 Menschen über 65 Jahre
- Geschätzt ca. 590 Menschen mit Demenz
- Betroffen durch die Krankheit
 - Verwandte
 - Freunde
 - Gesundheitssystem
 - Öffentliche Einrichtungen
 - •





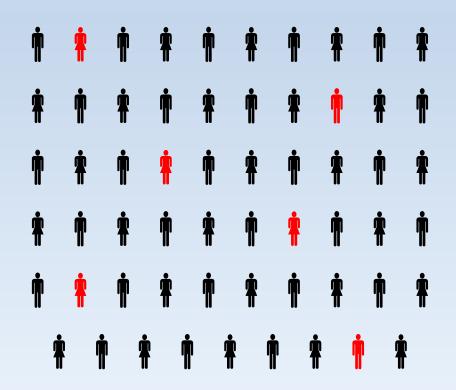
5.900 über 65 Jährige







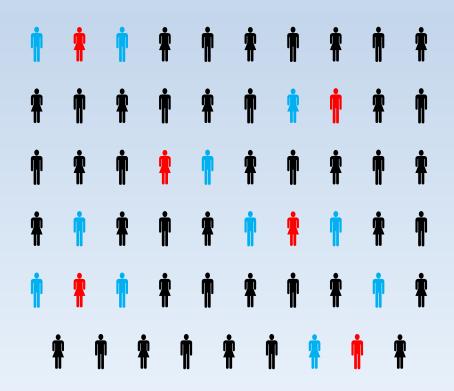
Ca. 590 Menschen mit Demenz







Betroffene, Angehörige, Freunde?







Wie alles begann



VERANSTALTUNGSTERMINE

JA ZUM LEBEN - TROTZ DEMENZ!

Termin: 22. September 2017, 19:00 Uhr

Ort: Berufliche Schulen Bretten, Wilhelmstraße 22

Helga Rohra, Demenzaktivistin und selbst Erkrankte, berichtet über Herausforderungen des Alltags bei Demenz aber auch Möglichkeiten diese Herausforderungen zu meistern. Vor allem aber möchte sie Mut machen - Betroffenen und Angehörigen, trotz Demenz, ihren Lebensweg weiter zu bestreiten und sich einzubringen. Sie macht sich stark für ein gesellschaftliches Umdenken – weg von einer defizitären hin zu einer potenzialorientierten Sichtweise auf Menschen mit Demenz.

Referentin: Helga Rohra, TROTZDEMENZ e.V.







Runder Tisch Pflege und Senioren

11.07.2018

- Stadt Bretten
- Landkreis Karlsruhe
- Pflegestützpunkt
- Altenheime
- Pflegedienste
- Kirchen
- Krankenhaus
- Apotheken
- Sanitätshäuser
- Physio- und Ergotherapeuten
- Selbsthilfegruppen
- Nachbarschaftshilfe
- Vereine
- Berufliche Schulen
- Krankenkassen



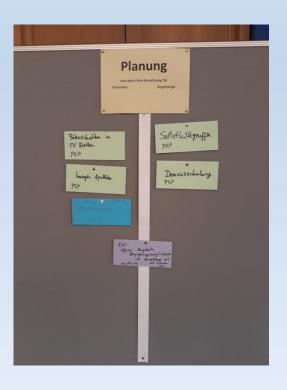


Runder Tisch Pflege und Senioren

11.07.2018











Netzwerkgründung

16.01.2019

Donnerstag, 17. Januar 2019 BRETTEN Ausgabe Nr. 14 - Seite 25

Bald ein Netzwerk für Demenzkranke

Erstes Treffen am Mittwoch im Rathaus

Bürger sollen für das

Thema sensibilisiert werden

Von unserem Mitarbeiter Arnd Waidelich

Bretten. In Deutschland leben rund 1,7 Millionen Menschen mit Demenz. Auch wenn es dafür keine offiziellen statistischen Belege gibt, kann man davon ausgehen, dass in Bretten sich unter den 5 860 Menschen über 65 Jahren zehn Prozent und damit 580 mit der Diagnose Demenz befinden. Diese Zahl sei aus

den bundesweiten Trends durchaus herunterzubrechen, informierte Bürgermeister Michael Nöltner

(CDU) bei der Einführung zu einer Veranstaltung am Mittwoch, die Startschuss sein sollte für das Netzwerk "demenzaktives Bretten"

Er sei nicht zuletzt deshalb von der Notwendigkeit einer solchen Initiative überzeugt, weil er selbst eine belastende Erfahrung bei der Pflege seines demenzkranken Vaters gemacht habe. Seinen Vater charakterlich total verändert zu erleben sei schwierig gewesen – und dennoch würde er "keine Minute dieser Zeit missen wollen." Anders als er, der er die Aufgabe mit sieben Geschwistern teilen konnte, könne alleinstehenden Betroffenen ein Netzwerk dabei helfen, dass man sich dabei nicht so alleine fühlt, so der Bürgermeister.

Die Initiative zu einem solchen Netzwerk hatte im vergangenen Jahr Ruth Weida nach einer Veranstaltung zu diesem Thema ergriffen. Ihre Idee sei bei der Stadt gut aufgenommen und schnell auf den Weg gebracht worden. Sie wolle helfen, ein nachbarschaftliches Bretten aufzubauen, beschrieb sie ihre Motivation gegenüber den BNN.

Den Geburtshelfer dazu machte Susanne Himbert. Die ehemalige Krankenschwester und Leiterin der baden-württembergischen Fachstelle "Demenz und

Kommune" skizzierte den Weg, an dessen Ende das funktionierende Netzwerk "De-

menzaktives Bretten" stehen soll. Die Bausteine dafür sind zahlreich. Notwendig sei eine klare Zielabsprache aller Netzwerkpartner, eine funktionierende Organisationsstruktur, eine offene Kommunikationskultur aber auch eine gesicherte Finan-

Mit der Kommune, mit Ärzten, Apotheken, Pflegedientsen, dem Seniorenrat, Angehörigen, dem Krankenhaus sowie mit Vereinen und Kirchen müssten alle wichtigen kommunalen "Player" in diesem Bereich mit an Bord sein und eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnen. Eine Steuerungsgruppe mit einem Netzwerkkoordinator an der Spitze sei unerlässlich. So sei gewährleistet, dass die bestehenden Angebote gebündelt und Versorgungslücken geschlossen werden.



IHRE PERSÖNLICHEN INTERESSEN zum Thema "demenzaktives Bretten" durften die Teilnehmer der Veranstaltung am Mittwoch an den Vorschlägen auf einer Stellwandtafel im Großen Ratssaal bekunden. Foto: Waidelich

Die gegenwärtige Situation in Bretten schilderte die Pflegestützpunktleiterin Saskia Gladis. Seit der Schließung des Altenheimes Sankt Laurentius habe sie keine Ansprechpartner mehr für die Angehörigen. Sie rief die anwesenden Verreter aus DRK, AWO, AOK ASB, Kirche, Schulen, Krankenhaus oder Vereinen dazu auf, ihre persönlichen Schwer-

punkte an einer Stellwand zu dokumentieren.

Eindeutiger Favorit und mit weitem Abstand vorne: Die Sensibilisierung der Bürgerschaft. Ein Umstand, auf den bereits zuvor Susanne Himbert aufmerksam gemacht hatte: Das Thema sei immer noch mit Scham belegt und bedürfe einer Ent-Stigmatisierung.

An diese große Aufgabe werden sich nun die 27 Personen machen, die noch am Mittwoch ihre Bereitschaft zum Mittun bekundeten.

Einer der nächsten Schritte sei denn auch – darauf machte Ruth Weida aufmerksam – eine öffentliche Veranstaltung zu dem Thema. Die BNN werden den Termin veröffentlichen.





Netzwerkgründung -Themenabfrage



	Thema	n		
1.	Sensibilisierung der Bürgerschaft	17		
2.	Angehörigenschulung	13		
3.	Demenzansprechpartner	8		
4.	Betreuungsgruppe	6		
5.	Demenz und Migration	5		
6.	Angebote für Frühbetroffene	3		
7.	Angehörigengruppe	3		
8.	Schulungen für Einzelhandel ÖPNV	3		
9.	Bürgerschaftliches Engagement	2		
10.	Demenzwegweiser	2		
11.	Demenz und Sexualität	2		
12.	Demenznetzwerk	1		
13.	Teilhabe ermöglichen	1		
14.	Ambulant betreute Wohngemeinschaften	1		
15.	Kurzzeitpflege	1		
16.	Häuslicher Betreuungsdienst	1		

Netzwerk

Demenz Aktives

Bretten



Die Steuerungsgruppe



































Leitgedanke

Der Leitgedanke des Netzwerkes Demenzaktives Bretten ist es, ein demenzaktives Bretten zu werden, in dem

- die Bürger und Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit in Kontakt mit Menschen mit Demenz kommen, regelmäßig zum Thema Demenz sensibilisiert werden
- Demenzakteure im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich und weitere Anbieter, wie Apotheken und Therapeuten, gut zusammenarbeiten und sich gemeinsam fortbilden und
- Brettener Bürger aktiv sind, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Bretten zu verbessern, damit sie weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können.



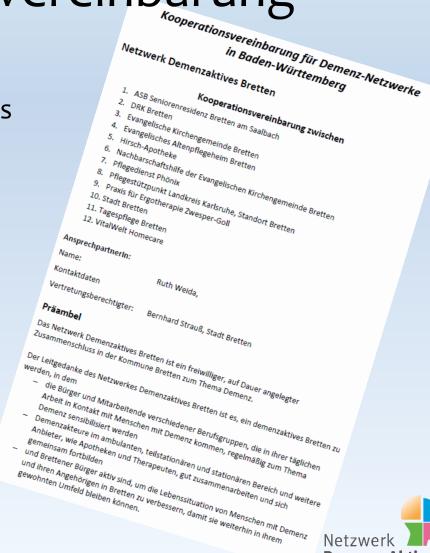
Ziele

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit Brettens zum Thema Demenz: Verwaltung der Kommune, einzelner Berufsgruppen (Einzelhandel, Nahverkehr, Bank, Gastronomie) und Angehörige
- Entwicklung von Transparenz der Versorgungs- und Unterstützungsangeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Bretten (Demenzwegweiser)
- Stärkung der Kooperation der beteiligten Institutionen und Personen (regelmäßige Treffen und Austausch)
- Schließen von Versorgungslücken und Weiterentwicklung der Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angebote in Bretten (Betreuungsgruppen und Angehörigen-Schulung, Entwicklung einer Sportgruppe für Menschen mit Demenz)
- Etablierung des Netzwerkes als feste Größe in der Kommune Bretten
- Schaffung eines Demenz-Ansprechpartners in der Verwaltung



Kooperationsvereinbarung

- Name des regionalen Netzwerks
- Benennung der Netzwerkpartner/ Kooperationspartner
- Vertretungsberechtigung
- Inhalte Leistungen und Ziele
- Struktur des Netzwerks
- Kostenverteilung
- Unterschriften der Beteiligten



Netzwe

Bretten



Antrag auf Förderung



- schriftliche Kooperationsvereinbarung
- Stellungnahme des Landkreises
- Antrag





Schon einiges geschafft

	Thema		
1.	Sensibilisierung der Bürgerschaft	17	✓
2.	Angehörigenschulung	13	✓
3.	Demenzansprechpartner	8	✓ \
4.	Betreuungsgruppe	6	\
5.	Demenz und Migration	5	
6.	Angebote für Frühbetroffene	3	
7.	Angehörigengruppe	3	
8.	Schulungen für Einzelhandel ÖPNV	3	✓
9.	Bürgerschaftliches Engagement	2	
10.	Demenzwegweiser (Homepage)	2	
11.	Demenz und Sexualität	2	
12.	Demenznetzwerk	1	✓
13.	Teilhabe ermöglichen	1	
14.	Ambulant betreute Wohngemeinschaften	1	
15.	Kurzzeitpflege	1	
16.	Häuslicher Betreuungsdienst	1	

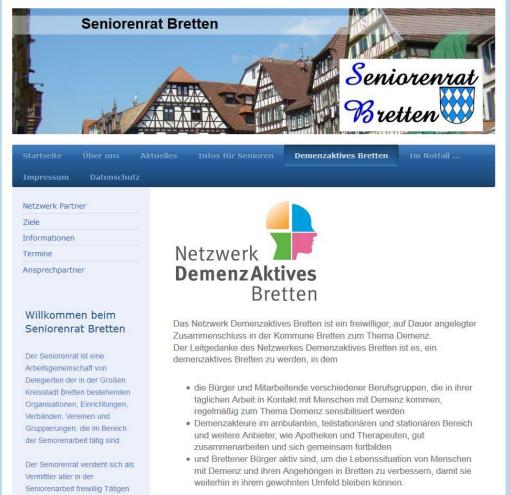
Homepage Flyer Pressetermin "Ich bin doch nicht verrückt – nur ein bisschen vergesslich" "Nicht vergessen" – Fest für alle

"Hilfe beim Helfen" ab Januar 2020





Homepage







Flyer

Sie sind nicht allein.

Aktuell lebt jeder Zehnte aller über 65-Jährigen mit einer Demenz. Diese Erkrankung betrifft auch Ehepartner, Kinder, Freunde und Nachbarn.

Für viele Menschen ist die Erkrankung Demenz ein Thema, das verunsichert und viele Fragen aufwirft:



- Was brauchen Menschen mit Demenz? - Was ist hilfreich in der Begegnung mit
- ihnen?
- Was brauchen die Angehörigen?
- Was können wir tun, wenn sich ein Mensch aus unserem persönlichen Umfeld durch die Erkrankung verändert?
- Wie können wir auf außergewöhnliches Verhalten reagieren?

Auf Basis der Agenda 2030 halben die Staaten der Vereinten Nationen einen ahrgeizigen Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung formuliert: www.17ziele.de Der Landkreis Karlsruhe ist dabei.





Netzwerk Demenzaktives Bretten Bernhard Strauß, Stadtverwaltung Bretten Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Tel: 07252 921-315

E-Mail: demenzaktiv@bretten.de www.seniorenrat-bretten.de



Gemeinsam aktiv für mehr Lebensqualität

Das Netzwerk

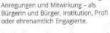
Das Netzwerk Demenzaktives Bretten ist ein freiwilliger, auf Dauer angelegter Zusammenschluss von Organisationen, Hilfsdiensten und Bürgern in und für Bretten. Es dient als Plattform, auf der sich Akteure im gegenseitigen Austausch und mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen einbringen.

Der Leitgedanke des Netzwerkes Demenzaktives Bretten ist es, ein demenzaktives Bretten zu werden, in dem

- Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit in Kontakt mit Menschen mit Demenz kommen, zum Thema Demenz sensibllisiert werden
- Demenzakteure im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich und weitere Anbieter, wie Apotheken und Therapeuten, gut zusammenarbeiten und sich gemeinsam fortbilden
- Brettener Bürgerinnen und Bürger aktiv sind, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Bretten zu verbessern.

Ziele

- Enttabuisierung des Themas Demenz - Steigerung der Lebensqualität
- Sensibilisierung durch Informationen. Schulungen und Veranstaltungen
- Transparenz bezüglich bestehender Angebote
- Entwicklung neuer Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- Zum selbstverständlichen und angstfreien Umgang mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen beitragen



Das Netzwerk ist offen für Ihre Fragen,

Durch das gemeinsame Engagement sind wir auf dem Weg, ein demenzaktives Bretten zu werden, in dem Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiter Tell unserer Gemeinschaft

sind und so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Bernhard Strauß, Stadtverwaltung Bretten Tel: 07252 921-315 E-Mail: demenzaktiv@bretten.de





































"Nicht vergessen" Fest für alle mit und ohne Demenz, klein und groß

Donnerstag, 14.11.19, 15:00 - bis ca. 18:00 Uhr Ort: Berufliche Schulen, Bretten Catering, Getränke Berufliche Schulen

Programm:

Information über das Netzwerk
Betreuung von Kindern, Schminken
Spielen, Tanzen, Kerzeninstallation
Musik: Schülerinnenchor der MPR
MGB Big Band
Jonglage mit Musik





AG Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"

- AG aus Pflegestützpunkt,
 Pflegediensten, Tagespflegen und Hospizdienst
- Betreuungsgruppe in einer der Tagespflegen
- Gemeinsames Mittagessen
- Abschluss mit einem "Markt der Möglichkeiten"

Datum	Uhrzeit	Thema
Samstag	10:00 - 12:00	Wissenswertes über Demenz
25.01.2020		Gemeinsames Mittagessen
	13:00 - 15:00	Demenz verstehen
Samstag	10:00 - 12:00	Pflegeversicherung und
08.02.2020		Entlastungsangebote
		Gemeinsames Mittagessen
	13:00 - 15:00	Den Alltag leben
Samstag	10:00 - 12:00	Informationen zu Recht
22.02.2020		Gemeinsames Mittagessen
	13:00 - 15:00	Verschiedene Wohnformen
Samstag	10:00 - 12:00	Herausfordernde Situationen und
07.03.2020		Pflege
		Gemeinsames Mittagessen
	13:00 - 15:00	Entlastung für Angehörige
	Im Anschluss	"Markt der Möglichkeiten"



